

Viele Plätze in Liechtenstein atmen noch zeitlose Stille und lassen Saiten in den Menschen erklingen, die sonst ~~stumm~~ stumm blieben. Vielleicht ist darum das kleine Land so reich an Künstlern und Künstlerinnen, denen gelingt es ~~ein~~ ein Stück Traum festzuhalten, ihn weiterzuschicken an die Mitmenschen. Vielleicht hat man hier noch manchmal Zeit auf die Stille zu hören, die ~~häufig~~ häufig in der Welt totgeschrien wird, weil sonst die Menschen anfangen in sich hineinzuhören und womöglich über die Welt nachzudenken.

Sunhilt Wollwage ist eine Künstlerin, die häufig in einer zauberischen Traumwelt lebt, die die Stille sucht und sich in ihr von Steinen, von Bäumen und Blumen Geschichten erzählen lässt, die sie umwandelt in Formen und Farben in der uralten Technik der Batik. Keine andere Ausdrucksmöglichkeit der Kunst können sie sehen, oft übersensiblen Gedanken ~~und~~ und Vorstellungen der trotz ihrer fast vierzig Jahre und ihren zwei Kindern noch überaus mädchenhaft wirkenden Künstlerin mehr entgegen, als der weiche, schmiegsame und warm schimmernde Stoff mit den harmonischen erdfarbenen Batiktönen. Alles ist voll zarter, verhaltener Lyrik in den Darstellungen, aber von einer erstaunlichen Vielfalt der Formen, Farben und Figuren. Sunhilt Wollwages Batiken reichen von abstrakten Strukturen, die sie aber immer thematisch fasst, wie zum Beispiel in "Abendstein" bis hin zu breit angelegten Märchen und Balladen. Selten verwendet sie für ihre Arbeiten einmal leuchtend bunte Farben. Die Rottöne kommen ~~immer~~

kaum einmal vor, sie sind immer mit Brauntönen vermischt und gerade die weite Gelb-Braun-Palatte gibt der Künstlerin einen harmonischen Spielraum in der Aussage. Es ist immer ihr Bestreben eine vollkommene Harmonie von Traum und innerer Welt zu schaffen, darum schliesst sie den Alltag aus. Immer wieder wird sie von Steinen fasziniert und sie fertigt kleine Skizzen an, sozusagen ein lineares Gerüst, das aber bei der eigentlichen Batik von den Vorlagen abweicht, oder unter dem Rankenwerk der Träume und der geheimen Sehnsüchte, denen die Künstlerin bereitwillig Raum gibt, nur noch als Grundmelodie weiterklingt. Die Künstlerin will nicht die grosse Auseinandersetzung mit der Kunst als solcher, denn dazu wäre wohl die Batik auch gar nicht geeignet, sie will erzählen, will teilhaben lassen an ihren Träumen, oder denen, die der harte Alltag verhindert auf Traumpfaden zu wandeln, einfach ein buntes Schmuckstück zeigen.

Ihre Arbeiten sind bei aller inneren Sensibilität von einer erstaunlichen technischen Vollkommenheit. Sunhilt Wollwage versteht das Handwerkliche ihres Metiers ausgezeichnet. Geboren 1938 in Stuttgart, besuchte sie dort das musische Gymnasium, ein Schultyp, der ihrer Mentalität entgegenkam. Als chemische Laborantin in einer Lackfabrik begann sie ihren beruflichen Weg, der sie erst nach Köln und dann in die Schweiz führte. 1961 heiratete sie. Ihre beiden Kinder sind heute 11 und 13 Jahre alt. Seit rund 10 Jahren lebt sie in Liechtenstein. Schon in der Schule hatte sie Freude am Skizzieren und eines Tages versuchte sie ihre Freude am Zeichnen in Batik umzusetzen. Ihr Schwiegervater, ein Kunstmaler, erkannte

dass ihre Begabung über das normale Kunstgewerbe hinausging und so kam es zu den ersten Ausstellungen in Deutschland. In der Zwischenzeit trat die Künstlerin auch in der Schweiz und in Liechtenstein vor die Öffentlichkeit und fand schnell ein Publikum, das ihre Sprache verstand und liebte. Im Augenblick stellt Sunhilt Wollwage mit einer Reihe von anderen liechtensteinischen Künstlern im ~~Züricher~~ Schweizer Heimatwerk in Zürich aus. Das alte Bauernhaus in Rugell, in dem sie mit ihrer Familie lebt, ist angefüllt mit Blumen, bizarren Zweigen, gesammelten Steinen, an denen manchmal nur das Auge einer Künstlerin etwas Besonderes entdecken kann und eigenwilligem Tongeschirr, das der Ehemann der Künstlerin töpfert. Jedes Stück für den Haushalt wurde selbst gemacht von ihm und das alles zusammen ergibt eine etwas unwirkliche Atmosphäre, aus der die Künstlerin immer wieder schöpfen kann. Sie arbeitet nur dann an ihren Batiken, wenn es sie aus der Stimmung heraus dazu drängt, aber dann kann sie alles um sich herum vergessen. Sunhilt Wollwage meint, dass sie noch unzählige Ideen in ihren Batiken verwirklichen möchte, denn jeder neue Tag brächte neue Farben, Formen und Träume.

Annemore Fleck